

## **Fleming, Paul: 48. Auf den Sonnenschirm (1624)**

- 1     Nicht, daß sie den Verdruß der Sonnen ihr benehme,
- 2     braucht meine Sonne dich, o du der Schönheit Schutz
- 3     und Zaum der fremden Glut, nein! dieses ist dein Nutz,
- 4     daß sich die Sonne nicht für ihrer Klarheit schäme
  
- 5     und sich nicht etwa krank und gar zu Tode gräme
- 6     für derer Treflichkeit, die ihrer auch beut Trutz.
- 7     Drum setzt sie dich vor sich. Dein frommer Schatten tuts,
- 8     daß du dem Himmel selbst und ihr auch bist bequäme.
  
- 9     So bleibt die Sonne klar und ihre Schönheit ganz.
- 10    Durch dich, o Schiedemann, hat jedes seinen Glanz.
- 11    Ach, daß du solchen Dienst mir woltest nicht verschmähen!
  
- 12    Trit zwischen mich und sie. Ihr allzustarkes Licht
- 13    kan mein verblendter Schein durchaus vertragen nicht.
- 14    Welchs sterblichs Auge kan in diese Sonne sehen?

(Textopus: 48. Auf den Sonnenschirm. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48823>)